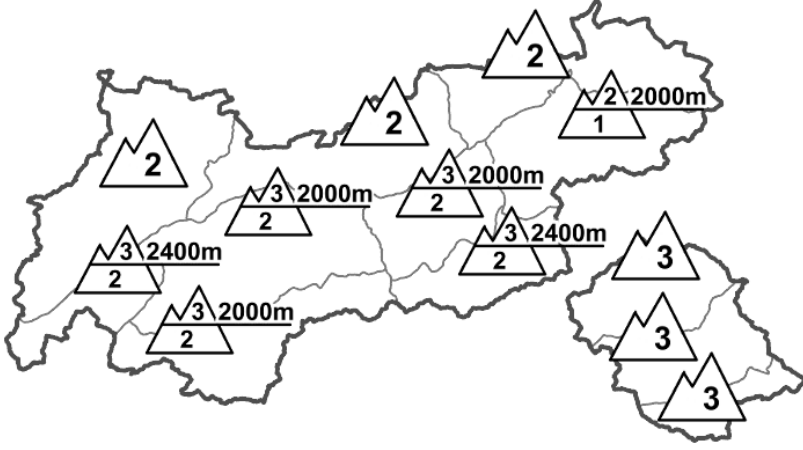






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 02.01.2004 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM):

Im Süden des Landes kritischere Lawinensituation als im Norden

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Am meisten aufpassen muss man unverändert in den neuschneereichen Regionen, dazu zählen die südlichen Stubaier sowie Tuxer Alpen als auch Osttirol, wo unverändert erhebliche Lawinengefahr herrscht. Gefahrenstellen sind dabei besonders oberhalb der Waldgrenze in kammnahen Steilhängen der Exposition W über N bis O sowie in eingewehten steilen Rinnen und Mulden anzutreffen. Je weiter man Richtung Norden kommt, desto günstiger wird die Lawinensituation. Von der Silvretta über die Ötztaler und Stubaier Alpen hin zu den Tuxer und Zillertaler Alpen ist die Gefahr oberhalb etwa 2400m meist als erheblich einzustufen, darunter als mäßig. Ganz im Norden herrscht verbreitet mäßige Gefahr. Gefahrenstellen sind dabei ebenso vor allem in kammnahen Steilhängen der Exposition W über N bis O anzutreffen. Allgemein gilt, dass die Gefahreinschätzung durch die Neuschneeaufgabe der vergangenen Tage erschwert ist, weshalb wir weiterhin zu besonderer Vorsicht speziell in kammnahen Steilhängen raten.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Neuerlich hat es in Nordtirol mit durchschnittlich 5cm unergiebig geschneit. Osttirol blieb niederschlagsfrei. Charakteristisch für den derzeitigen Schneedeckenaufbau ist die sehr unterschiedliche Verteilung von Gefahrenstellen im Gelände, die durch den häufigen Windeinfluss während dieser Wintersaison bedingt ist. In jüngster Vergangenheit war besonders der stürmische Wind vom vergangenen Wochenende für umfangreiche Schneeverfrachtungen verantwortlich. Durch den wiederholten Neuschneezuwachs seit Wochenbeginn, der häufig unter wenig Windeinfluss gefallen ist, wurden Tribschneeansammlungen überdeckt, was die Gefahreinschätzung derzeit erschwert. Lokal haben sich jedoch teilweise auch neue Tribschneeansammlungen gebildet, die derzeit besonders störanfällig sind.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Über Tirol liegt eine Störung, die zum Tief über Korsika gehört. Diese Störung wird nur langsam schwächer und zieht nach Süden ab. Morgen Samstag macht sich Hochdruckeinfluss bemerkbar. Die Berge sind in Wolken gehüllt, dementsprechend schlecht ist die Sicht und zeitweise schneit es. Die Neuschneemengen sind aber kaum der Rede wert. In den Südalpen dürfte es trocken bleiben und vielleicht etwas lichter werden. Temperatur in 2000m -9 Grad, in 3000m - 13 Grad. Schwacher bis höchstens mäßiger Wind aus unterschiedlichen Richtungen.



Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Freitag, den 02.01.2004, um 07:30 Uhr



TENDENZ

Weiterhin schwierige
Gefahreinschätzung im Gelände.

Patrick Nairz